

STATISTISCHE BERICHTE



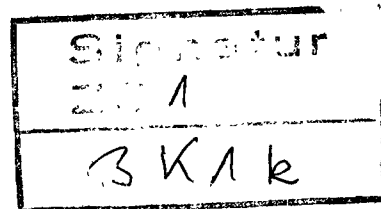
12. MRZ. 2009
Pa



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/37

Erschienen am 17. Oktober 1961



**Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Rechnungsjahr (April/Dez.) 1960**

Vom 1. 4. 1960 ab wurden die bisherigen vierteljährlichen Nachweisungen auf das Rechnungsjahr umgestellt. Der vorliegende Bericht wird daher für das zwecks Anpassung an das Kalenderjahr verkürzte Rechnungsjahr 1960 (1. 4. - 31. 12. 1960) gegeben.

Am 31. 12. 1960 waren im Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin noch 495 Empfänger (Fälle) mit insgesamt 715 Personen vorhanden, die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen erhielten. Gegenüber der letzten vierteljährlichen Feststellung am 31. 3. 1960 ist die Zahl der Beihilfeempfänger und insgesamt durch die Beihilfen unterstützten Personen damit weiter zurückgegangen (um 3 Fälle = 0,6 vH, jedoch 46 Personen = 6,0 vH). Es sind also inzwischen überwiegend größere Familien aus der Beihilfegewährung ausgeschieden. Dadurch hat sich auch die durchschnittliche Personenzahl der Beihilfefälle vermindert (auf 1,4 Personen je Fall).

Die gezahlten Beihilfebeträge machten in dem 9 Monate umfassenden Rechnungsjahr 1960 insgesamt 954 000 DM aus. Im Vergleich der durchschnittlichen Vierteljahresbeträge mit dem letzten Berichtsvierteljahr Januar/März 1960 ergab sich somit eine erhebliche Erhöhung (um 23,5 vH). Die Durchschnittsbeträge je Fall und Person (im Rj. 1960 je Fall 1 927 und je Person 1 334 DM) erhöhten sich im vierteljährlichen Durchschnitt bei etwas vermindertem Unterstütztenbestand noch stärker.

In der Hauptgruppe der unterstützten Frauen und Kinder blieb der Bestand der Beihilfeempfänger gegenüber dem 31. 3. 1960 im ganzen unverändert, während die Personenzahl zurückging (um 42 Personen = 6,0 vH) und die Beihilfebeträge sich im Vierteljahresdurchschnitt gegenüber Januar/März 1960 beträchtlich erhöhten (um 25,9 vH). In der kleinen Gruppe der unterstützten Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten ging der Bestand ebenfalls zurück (um 3 Fälle = 5,7 vH und 4 Personen = 6,8 vH), jedoch verminderten sich auch die Beihilfebeträge im Vierteljahresdurchschnitt (um 10,8 vH). Die Durchschnittsbeträge je Fall und Person der beiden Empfängergruppen erhöhten bzw. senkten sich demgemäß.

In den Ländern entwickelte sich der Bestand der Unterstützten unterschiedlich. Dagegen erhöhten sich die Beihilfebeträge im Vierteljahresdurchschnitt fast durchweg. Bei der Gruppe der Frauen und Kinder war die länderweise Entwicklung ähnlich. Durch die geringe Zahl der Eltern und Verwandten ergaben sich bei dieser Gruppe auch für die Beträge erhebliche Unterschiede.

Der langsame Rückgang der Beihilfefälle hat sich somit im Rechnungsjahr 1960 fortgesetzt, die Erhöhung der Beträge war im ganzen auf erhöhte Beihilfesätze zurückzuführen.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen

nach Gruppen der Unterstützten

im Rechnungsjahr (April/Dez.) 1960

L a n d	Beihilfe- fälle 1)2)		Personen ¹⁾⁴⁾		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 3)	Anzahl		DM		
Alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	36	100	61	1,7	69 220	1 922,78	1 134,75
Hamburg	16	100	21	1,3	14 091	880,69	671,00
Niedersachsen	135	100	192	1,4	249 522	1 848,31	1 299,59
Bremen	43	100	59	1,4	81 153	1 887,28	1 375,47
Nordrh.-Westfalen	101	100	142	1,4	206 619	2 045,73	1 455,06
Hessen	25	100	34	1,4	45 387	1 815,48	1 334,91
Rheinland-Pfalz	31	100	50	1,6	67 074	2 163,68	1 341,48
Baden-Württemberg	59	100	91	1,5	127 217	2 156,22	1 397,99
Bayern	49	100	65	1,3	93 641	1 911,04	1 440,63
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	495	100	715	1,4	953 924	1 927,12	1 334,16
Frauen und Kinder ⁵⁾							
Schleswig-Holstein	34	94,4	59	1,7	67 564	1 987,18	1 145,15
Hamburg	15	93,8	20	1,3	12 366	824,40	618,30
Niedersachsen	112	83,0	167	1,5	229 695	2 050,85	1 375,42
Bremen	40	93,0	55	1,4	78 444	1 961,10	1 426,25
Nordrh.-Westfalen	95	94,1	136	1,4	201 330	2 119,26	1 480,37
Hessen	21	84,0	30	1,4	43 538	2 073,24	1 451,27
Rheinland-Pfalz	29	93,5	47	1,6	64 689	2 230,66	1 376,36
Baden-Württemberg	56	94,9	88	1,6	124 787	2 228,34	1 418,03
Bayern	43	87,8	58	1,3	87 020	2 023,72	1 500,34
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	445	89,9	660	1,5	909 433	2 043,67	1 377,93

1) Am Ende des Rechnungsjahres. - 2) Familien und Alleinstehende. - 3) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land. - 4) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige. - 5) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

L a n d	Beihilfe- fälle 1)2)		Personen 1)4)		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Beihilfe- fall	ins- gesamt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 3)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schleswig-Holstein	2	5,6	2	1,0	1 656	828,00	828,00
Hamburg	1	6,2	1	1,0	1 725	1 725,00	1 725,00
Niedersachsen	23	17,0	25	1,1	19 827	862,04	793,08
Bremen	3	7,0	4	1,3	2 709	903,00	677,25
Nordrh.-Westfalen	6	5,9	6	1,0	5 289	881,50	881,50
Hessen	4	16,0	4	1,0	1 849	462,25	462,25
Rheinland-Pfalz	2	6,5	3	1,5	2 385	1 192,50	795,00
Baden-Württemberg	3	5,1	3	1,0	2 430	810,00	810,00
Bayern	6	12,2	7	1,2	6 621	1 103,50	945,86
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	50	10,1	55	1,1	44 491	889,82	808,93

1) bis 4) siehe Anmerkungen 1) bis 4) auf Seite 3.

